



Musica Serena

Orchesterverein Wetzikon



News

Herbst 2018

**25 Jahre Musica Serena
10 Jahre Orchesterverein
Wetzikon**





25 Jahre MUSICA SERENA

Herzlich willkommen zu unseren Jubiläumskonzerten!

25 Jahre gemeinsames Musizieren

25 Jahre interessante Probenarbeit

25 Jahre mit tollen Konzerten

25 Jahre mit jungen, aufgestellten Musiktalenten; heute mit Anja Schläppi und Jasmine Sege, Harfen

Musica Serena News – Herbst 2018

Programmheft zu den Konzerten vom
22. und 23. September 2018.
Steg, 1. September 2018

Kontakt

Präsidentin:
Helen Dellsperger
Tel. 044 930 6072

Dirigent:
Christoph Hildebrand
Tel. 079 934 3897

Internet: www.musicaserena.ch
E-Mail: info@musicaserena.ch

25 Jahre abwechslungsreiche Programme

25 Jahre gute musikalische Kameradschaft

25 Jahre mit wechselnden Besetzungen

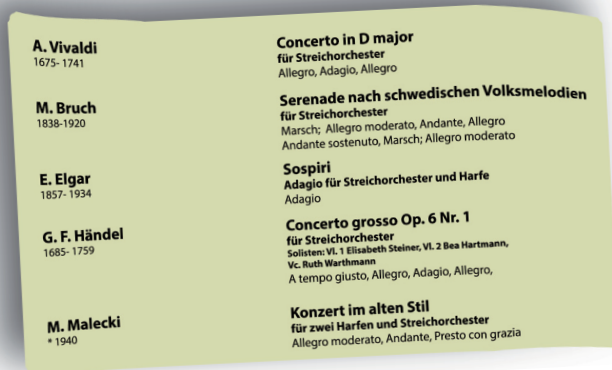
25 Jahre mit unserem treuen, interessierten Publikum

25 Jahre es kommt mir vor, als wäre die Gründung erst gestern gewesen

Nach dem musikalischen Genuss laden wir Sie alle zu unserem kulinarischen Genuss, dem Apéro, ein.

Festliche Serenagrüsse
Helen Dellsperger, Präsidentin

UNSERE KONZERTE



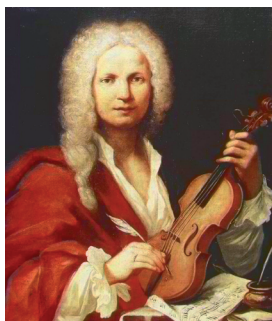
Unsere beiden Herbstkonzerte 2018 hören Sie am Samstag, 22. September, 19:30 Uhr in der Alten Turnhalle Wetzikon, Schulhaus Lendenbach, und am Sonntag, 23. September, 17:15 Uhr in der Schlosskirche Grüningen. Die beiden Frühlingskonzerte 2019 finden am 16. und 17. März statt.

DIE KOMPONISTEN*

Antonio Lucio Vivaldi

(* 4. März 1678 in Venedig;
† 28. Juli 1741 in Wien) war ein venezianischer Komponist und Violinist des Barocks.

Antonio Vivaldi war das zweitgeborene von zehn Kindern und wurde der einzige professionelle Musiker unter seinen Geschwistern. Er zeigte früh seine Musikbegabung an der Violine und soll schon in seiner Jugend den Vater im Orchester vertreten haben. Mit 15 Jahren erhielt Antonio die Tonsur und die erste niedere Weihe, womit nach damaliger Sitte noch keine Entscheidung für den Priesterstand verbunden war, wohl aber das Ziel eines gehobenen sozialen Status. Die Ausbildung zum Priester, weniger ein Studium der Theologie als eine Berufsausbildung, absolvierte er in zwei Pfarreien.



Mit 25 Jahren empfing er die Priesterweihe. Anschliessend wurde er Kaplan an der Kirche Santa Maria della Pietà und auf Antrag von Francesco Gasparini, Violinlehrer am Ospedale della Pietà, einem dieser Kirche angegliederten Waisenhaus für Mädchen. Nach eineinhalb Jahren gab er die Ausübung des Priesteramtes aus gesundheitlichen Gründen für immer auf. Er wurde nach kurzer Zeit nicht nur als Violinlehrer, sondern auch als Lehrer für Violoncello und Viola d'amore (Viola all'inglese) beschäftigt. Aus einer Anekdote geht hervor, dass er auch Cembalo spielte. Wegen seiner vom Vater Giambattista (bezeichnet als Rossi oder Rossetto) vererbten Haarfarbe wurde er Il Prete Rosso („der rote Priester“) genannt.

Max Bruch

(* 6. Januar 1838 in Köln; † 2. Oktober 1920 in Berlin) war ein deutscher Komponist und Dirigent.

Max Bruch wurde als Sohn des königlichen Polizeirats und stellvertretenden Polizeipräsidenten August Karl Friedrich Bruch und dessen Frau, der Sopranistin Wilhelmine, geborene Almenräder, in Köln geboren.

* Quelle: Wikipedia



Georg Friedrich Händel

(* 5. März 1685 in Halle (Saale); † 14. April 1759 in London) war ein deutsch-britischer Komponist des Barock.

Sein Hauptwerk umfasst 42 Opern und 25 Oratorien – darunter Messiah mit dem weltbekannten Chor «Halleluja» –, Kirchenmusik für den englischen Hof, Kantaten, zahlreiche Werke für Orchester sowie Kammer- und Klaviermusik.

Seinen ersten Musik- und Klavierunterricht erhielt er von der Mutter. Zwischen seinem 7. und 10. Lebensjahr entwickelte Bruch ein Talent zum Malen, weshalb ihn seine Verwandten auch den «zweiten Raffael» nannten.

Im Alter von 9 Jahren schrieb er seine erste Komposition, ein Lied zum Geburtstag der Mutter. Von da an war die Musik seine Passion, was von seinen Eltern nach Kräften gefördert wurde. Als Elfjähriger trat er mit größeren Kompositionen an die Öffentlichkeit.

Später hielt er sich vorübergehend in Leipzig, Bonn und Mannheim auf. 1865 erhielt er den Posten des Musikdirektors in Koblenz, wo er sein wohl bekanntestes Werk schrieb, das Erste Violinkonzert. Am 3. Januar 1881 heiratete er die Sängerin Clara Tucek (* 15. Februar 1854; † 26. August 1919), mit der er vier Kinder hatte. Nach einer Reise in die USA im Frühjahr 1883 übernahm er noch im selben Jahr die Leitung des Breslauer Orchestervereins, die er bis 1891 innehatte. 1891 erhielt Bruch eine Meisterklasse für Komposition an der Königlichen Akademie der Künste in Berlin. Er starb 1920 und sein Grab ist seit 1965 als Ehrengrab der Stadt Berlin gewidmet.

Händels Vater Georg, der von Beruf Leibarzt und geheimer Kammerdiener war, strebte für seinen Sohn eine juristische Karriere an und stand dessen musikalischen Interessen äusserst ablehnend gegenüber. Aber anlässlich eines Besuchs beim Herzog von Sachsen-Weissenfels habe dieser das Talent des Jungen sofort erkannt und den Vater überzeugt, Georg Friedrich als Musiker ausbilden zu lassen.



Ein wichtiger Teil von Händels Orchestermusik entstand für seine Opern und Oratorien, und zwar als Ouvertüren, Zwischenakt- und Ballettmusik. Zu den eigenständig herausgegebenen Konzerten gehören die sechs Concerti grossi op. 3, die 1734 veröffentlicht, aber wesentlich früher zu verschiedenen Gelegenheiten geschrieben wurden, sowie die zwölf Concerti grossi op. 6 von 1739. Diese sind Orchesterwerke mit einem Wechselspiel zwischen vollem Streichorchester (Ripieno) und einer Streicher-Solistengruppe (Concertino).

Richtungsweisend für diese aus Italien stammende Form war Corelli. Händel verbindet in seinen Konzerten italienische Tradition mit der neuen sinfonischen Entwicklung des 18. Jahrhunderts. Zu etlichen Concerti grossi fügte Händel im Nachhinein noch Oboenparte hinzu.

Sir Edward William Elgar

1. Baronet (* 2. Juni 1857 in Broadheath bei Worcester; † 23. Februar 1934 in Worcester) war ein britischer Komponist..

Edward Elgar war der Sohn des Musikalienhändlers, Klavierstimmers und Organisten William Henry Elgar (1821–1906) und verbrachte seine ersten Jahre über der elterlichen Musikalienhandlung, des Elgar Brothers' Music Shop. Er war das vierte von sieben Kindern. Elgar spielte bereits früh verschiedene Instrumente.

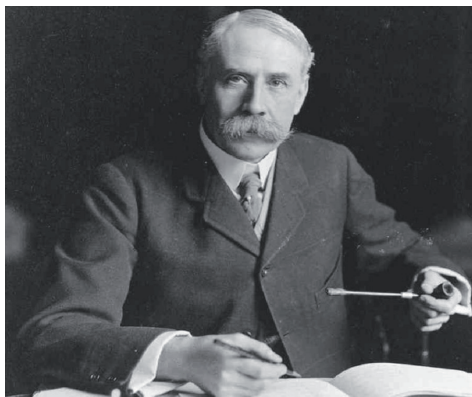
Nach kurzer Arbeit bei einem Notar stieg er in das väterliche Geschäft ein. Mit sechzehn Jahren beschloss er, eine musikalische Ausbildung anzustreben. 1877 wurde er in den Worcester Glee Club aufgenommen und wurde der Leiter der neuen Worcester Amateur Instrumental Society. Er leitete die Proben und begann, Fagott zu spielen. Er stellte ein atypisches Bläserquintett mit den vorhandenen Musikern auf, bestehend aus zwei Flöten, Oboe, Klarinette und Fagott, wobei er häufig das Fagott spielte. Es spielte unter dem Namen «The Sunday Band» oder «The Brothers Wind». Die Kammermusik für diese Besetzung schrieb er selbst, einfache und gefällige Gebrauchsmusik zur sonntäglichen Aufführung.

1877 nahm Elgar in London Violinunterricht, als Komponist war er Autodidakt. 1882 wurde Elgar in Worcester Konzertmeister und 1885 als Nachfolger seines Vaters Organist an der Kirche St. George. 1889 heiratete er seine Klavierschülerin

Caroline Alice Roberts, zog nach Malvern (Worcestershire) und lebte seitdem als freischaffender Komponist. Caroline unterstützte ihren Mann bei dessen Arbeit und fungierte als seine «Managerin». Das Paar bekam eine Tochter, Carice (1890–1970). Elgar arbeitete 1879 zunächst als Bandmaster des Attendants Orchestra am Country Lunatic Asylum für ein Gehalt von 32 Pfund pro Jahr. Zusätzlich gab es fünf Shillinge für jede Polka oder Quadrille, die er komponierte.

1904 zum Ritter geschlagen, wurde Elgar kurz darauf Professor an der Universität von Birmingham.

Der Tod seiner Frau Caroline Alice im Jahr 1920 ließ Elgars Schaffenskraft versiegen. Hinzu kam, dass sein Kompositionsstil in den zwanziger Jahren als altmodisch angesehen wurde. Trotzdem erhielt er ab 1924 weitere Adelstitel. Noch einmal widmete er sich der Komposition mit der Severn Suite. Nach dem Tod seiner Frau zog Elgar sich nach Worcestershire zurück, um mit seinen Hunden das Leben eines Landedelmanns zu führen. Sir Edward Elgar starb im Alter von 76 Jahren und wurde neben seiner Ehefrau beigesetzt. Sein Baronettitel erlosch bei seinem Tod, da er keine Söhne hinterliess.



Maciej Małecki

(* 27. November 1940 in Warschau) ist ein polnischer Komponist und Pianist, sowie Musikpädagoge. Er ist Schöpfer von Instrumental-, Unterhaltungs-, Theater-, Radio- und Filmmusik.

Małecki studierte Komposition bei Kazimierz Sikorski und Klavier an der Musikakademie Warschau und setzte 1967 bis 1968 seine musikalische Ausbildung an der Eastman School of Music in Rochester (USA) fort. Nach dem Studium konzertierte er im Klavier-Duo mit Jerzy Derfel durchs In- und Ausland, u.a. in Grossbritannien und der DDR.

In den 1970er Jahren komponierte Małecki Musik für die Bühne, für Rundfunk und



Fernsehen, sowie Filmmusik. Während der 1980er-Jahre beschäftigte er sich vor allem mit konzertanter Musik. 1993 wurde er zum Vorsitzenden des polnischen Komponistenverbandes gewählt und hatte diese Funktion drei Jahre inne.

Małecki ist mit der Schauspielerin Anna Seniuk verheiratet.

Was war vor 25 Jahren anno 1993?

- Wahrzeichen der Stadt Luzern und älteste überdachte Holzbrücke Europas, wird bei einem Brand fast vollständig zerstört.
- Der Flussregenpfeifer wird Vogel, die Wildkatze Wildtier des Jahres.
- Der Speierling ist Baum des Jahres, das Helm-Knabenkraut Orchidee des Jahres.
- In der Schweiz wird eine Volksinitiative für die Einführung des ersten Augusts als arbeitsfreier Nationalfeiertag angenommen.
- Adolf Ogi, wohl einer der populärsten Bundesräte, wird Bundespräsident der Eidgenossenschaft.
- Finnland, Schweden und Österreich: Beginn der Beitrittsverhandlungen zur EU.
- Entstehung der Staaten Tschechien und Slowakei durch Auflösung der Tschechoslowakei.



- Judith, Flöte: Start in die berufliche Selbständigkeit mit eigener Praxis; Streifzug durch das Appenzellerland mit der Familie.
- Ruth, Cello: Ich war elf Jahre alt und ging in die 5. Klasse. Da hatte ich ausser Pferde reiten (mein Traum war eine Springreiterkarriere), Cello spielen und Pfadi nicht viel anderes vor. Ok, meine Mutter hat mich noch gezwungen ins Ballet zu gehen.



- Das schweizerische Stimmvolk heisst die Einführung der Mehrwertsteuer gut.
- Erste Arena-Sendung im Schweizer Fernsehen
- Der Nationalrat spricht sich eindeutig für ein 600-köpfiges Blauhelmkontingent im Dienst der Vereinten Nationen aus.
- Im Herbst wird die Europäische Union (EU) durch das Inkrafttreten des Vertrages von Maastricht wirtschaftliche Realität.
- DJ BoBo wird Nr.1 in der Schweizer Hitparade mit Song «Somebody Dance With Me»

- Vroni, Cello: Meine Oboe hatte bereits 3-jährigen Staub angesetzt, unser Haus stand mitten in der Totalrenovation, das dritte Kind schlief friedlich im Stubenwagen. Das Cello spielen zu lernen war damals erst ein weit entfernter Gedanke.



- Regula, Viola: Ich kehrte von meinem Austauschjahr in Finnland nach Hause zurück und nahm die letzten anderthalb Kanti-Jahre in Angriff.
- Claudia, Violine: 1993 haben wir geheiratet, glücklicherweise sind der liebe Mann und mein Hochzeitskleid noch immer vorhanden.
- Elisabeth, Violine: Damals kam unser drittes Kind zur Welt und es stand noch in den Sternen, dass wir nur wenige Monate später ins Züri-Oberland umziehen würden, wo ich bald, neu motiviert, meine Geige entstauben würde, um der Musica Serena beizutreten.
- Marieke, Viola: Da habe ich noch in Holland in Loenen aan de Vecht gewohnt, mit erst zwei meiner später drei Töchter, und habe vom Orchester und der Schweiz noch nichts gewusst.
- Aglaja, Violine: Vor ziemlich genau 25 Jahren habe ich die Volljährigkeit erreicht, durfte endlich den Führerschein machen und mir den Sekt selbst kaufen, obwohl ich den Ausweis zeigen musste. Vor 25 Jahren hatte ich es gerne klar, entweder schwarz oder weiss, gut oder schlecht, sympathisch oder nicht, schön oder grusig, hübsch oder grässlich, nett oder blöd. Ich hatte lange Haare, Locken, knallpinken Lippenstift, knallpinkes Haarbandeli, knallpinke Ohrklips aus Plastik. Vor 25 Jahren habe ich mich zu dick gefühlt und heute wäre ich überglücklich, wenn ich nur annähernd so schlank wäre. Vor 25 Jahren war ich beinahe halb so alt wie jetzt. Vor 25 Jahren ging es noch 8 Jahre, bis ich in die Musica Serena eingetreten bin.
- Andrea, Cello: Damals hätte ich nie gedacht, dass ich dereinst Cello spielen und Teil eines Orchesters sein würde.
- Jeanne, Violine: Im 1991 nahm ich meine Geige nach 21 Jahren wieder aus ihrem Kasten, nahm Stunden und wollte in einem Ensemble mitspielen. Da kam mir der Artikel im ZO gerade recht, wo Mitspieler für ein neues Orchester gesucht wurden. Im März 1993 begannen wir. Meine Kinder waren damals noch fast alle voll in der Pubertät und eine regelmässige wöchentliche Aktivität willkommen!
- Helen, Flöte: Vor 25 Jahren habe ich die Geburtsstunde der MUSICA SERENA miterlebt.

WIR STELLEN VOR

An unseren beiden Jubiläumskonzerten dürfen wir Ihnen gleich zwei Harfensolistinnen vorstellen: Jasmine Sege (JS) und Anja Sophia Schläppi (ASS).

Erfahren Sie mehr über die beiden jungen Musikerinnen in folgendem Interview.



SN: Wer bist du?

JS: Mein Name ist Jasmine Sege und ich bin 10 Jahre alt. Ich wohne in Uetikon am See. Mein grosses Hobby ist natürlich Harfe spielen. Ich bin aber auch gerne in der Natur mit unserem Hund Balzac, einem Golden Retriever. Ich besuche jetzt die 5. Klasse, nach den Sommerferien bin ich in der 6. Klasse. Ich habe einen Bruder namens Nicolas. Er ist 8 Jahre alt und spielt sehr gut Klavier. Ich liebe Ferien am Meer und esse am liebsten Moules und zum Dessert Joghurteis.

ASS: Mein Name ist Anja Sophia Schläppi. Ich bin 15 Jahre alt und wohne in St. Gallen. Ich besuche die Rudolf Steiner Schule St. Gallen, wechsle aber ab dem neuen Schuljahr in die Kantonsschule am Burg-

graben St. Gallen. Ich habe einen vier Jahre jüngeren Bruder, der Cello spielt. Meine Hobbies sind neben dem Harfe spielen noch Tanzen und Singen. Ausserdem lese ich gerne, höre Musik, schaue Filme, jogge ab und zu und koche.

SN: Wie bist du zur Harfe gekommen? Was fasziniert dich persönlich am Harfenspiel?

JS: Mit fünf Jahren hörte ich ein Harfenkonzert. Der Harfenklang gefiel mir so sehr, dass ich nach diesem Konzert unbedingt Harfe spielen wollte. Ich finde den Klang der Harfe wunderschön und auch das Aussehen der Harfe gefällt mir besonders gut. Ich übe gerne viel, weil ich sehr gerne Konzerte spiele und an Wettbewerbe gehe.

ASS: Leider weiss ich nicht mehr, wie ich auf die Harfe gekommen bin, aber was ich noch weiss, ist, dass meine Eltern bezweifelten, dass Harfe ein geeignetes Instrument für ein kleines Mädchen ist. So fragten sie mich, welches Instrument ich ausser der Harfe spielen wollte, aber ich antwortete immer nur «Harfe!». So konnte ich mich schliesslich durchsetzen und es macht mir noch immer sehr viel Spass, Harfe zu spielen.

An der Harfe fasziniert mich der Klang und wie man mehrere Stimmen gleichzeitig spielen kann. Schon wenn ein Anfänger zum ersten Mal einen Ton spielt, klingt es schön. Schon früh besuchte ich eine Singschule und auch zuhause sangen wir oft. Ich war ein grosser Fan von Mozarts Zauberflöte, was soweit ging, dass ich mich zur Fasnacht als Papageno verkleidete.

SN: Wo war dein erster Auftritt mit der Harfe?

JS: Es war im Frühling 2013 in Sevelen, im Rheintal. Ich spielte das Stück «Der Marienkäfer».

ASS: Mein erster Auftritt war an einem Schülerkonzert der Musikschule Arbon, wo ich früher in die Harfenstunde ging.

SN: Wie stellst du dir deine musikalische Zukunft vor?

JS: Ich würde sehr gerne ins Musikgymnasium in Zürich gehen und dann schauen, ob ich mit der Harfe weiterkomme. Wenn ja, würde ich gerne Musikerin werden.

ASS: Mit der Harfe bin ich im Förderprogramm der Musikschule Wetzikon. Was ich für einen Beruf erlernen will, weiss ich noch nicht. Ich werde weiterhin Harfe spielen und will auch weiter kommen, auch wenn ich nicht vorhabe, Harfe zu studieren.

SN: Hast du schon an Musik-Wettbewerben teilgenommen?

JS: Ja, schon oft. Ich habe 2015 und 2017 am Zürcher Musikwettbewerb mitgemacht und jeweils den 1. Preis gewonnen. 2016 und 2018 habe ich am Schweizerischen Jugendmusikwettbewerb mitgemacht und im Finale jeweils den 1. Preis gewonnen.

ASS: Ja, ich habe schon an Wettbewerben teilgenommen und Preise gewonnen:

2010 1. Preis mit Auszeichnung Musikwettbewerb Thurgau

2012 1. Preis mit Auszeichnung Musikwettbewerb Thurgau

2012 Sonderpreis Attraktivität und Ausstrahlung Musikwettbewerb Thurgau

2014 1. Preis mit Auszeichnung Musikwettbewerb Thurgau

2015 1. Preis 6th International Harp Competition Sandstedt (DE)

2016 1. Preis Entrada Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb

2016 2. Preis Finale Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb

2017 2. Rang Musikwettbewerb Zürcher Musikschulen

SN: Hast du musikalische Vorbilder?

JS: Nein, habe ich eigentlich nicht. Aber natürlich sind sehr gute HarfenistInnen meine Vorbilder.

ASS: Meine Harfenvorbilder sind natürlich meine Harfenlehrerin Anne-Sophie Vrignaud und auch Assia Cunego, in deren Harfen-Akademie ich schon ein paar Mal war.

SN: Kannst du noch etwas über die beiden Harfen-Stücke sagen, die du am Konzert spielst?

JS: Das Konzert von Malecki ist ein sehr schwungvolles, fröhliches Stück. Sospiri von Elgar finde ich ein sehr schönes und trauriges Stück, bei dem man sich sehr viel vorstellen kann.

ASS: Anfangs kam mir das Stück von Malecki etwas «modern» mit wenig Melodie vor, aber mit der Zeit hörte ich immer mehr Melodien heraus. Inzwischen spiele ich es gerne.

SN: Herzlichen Dank für die Einblicke in eure Leben. Ich wünsche euch beiden weiterhin viel Freude und Erfolg beim Musizieren.

Interview: Karin Aubry für Serena News (SN)



10 JAHRE ORCHESTER- VEREIN

Der Orchesterverein Wetzi-
kon wurde im Frühjahr 2008
gegründet. Die Gründung
eines Vereins war ein wichti-
ger Schritt als Grundlage zum
Fortbestehen des Laienorches-
ters «Musica Serena», welches
früher in die Musikschule
Zürcher Oberland integriert
war, dann aber Ende 2007 in
die Selbständigkeit entlassen
wurde.

Der Zweck des Vereins besteht
darin, seinen Mitgliedern die
Mitwirkung in einem Orches-
ter zu bieten, welches Werke
verschiedener Stilrichtungen
erarbeitet und öffentlich auf-
führt.

Der Verein will junge Musizie-
rende und seine Aktivmitglie-
der fördern und ihnen Konzert-
erfahrungen ermöglichen.
Der Verein ist nicht gewinn-
orientiert und ist konfessionell
und politisch ungebunden.

Der Vorstand

Präsidentin:

Helen Dellsperger

Stellvertretung Präsidium:

Judith Keller

Aktuarin:

Vroni Keller

Kassierin:

Claudia Richner

Personelles/Homepage:

Jeanne Rellstab



*Die Fotos stammen von der Wochenend-Probe von Ende
August 2018*

DIE MUSICA SERENA

Geschichte eines besonderen Orchesters

Der Kontrabass ist an allem schuld. Er stand am Anfang der Geschichte. Damals suchte der Kontrabassist und nachmalige Gründer der Musica Serena, Christoph Hildebrand, nach einem Orchester, in welchem seine im Pensionsalter stehende Schülerin Erfahrungen sammeln konnte. Auf dem Kontrabass notabene. Da kein geeignetes Orchester zu finden war, reifte der Entschluss, ein neues Orchester zu gründen. Mithilfe von Instrumentallehrern der Jugendmusikschule Zürcher Oberland (JMZO) und einem Artikel im ZO fanden sich 13 Erwachsene, mit denen ein erstes Orchester zusammengestellt wurde. Das war 1993.

Unter der Stabführung von Christoph Hildebrand wurden von Beginn weg jährlich zwei Konzertprogramme erarbeitet und aufgeführt. 1995 trat das Erwachsenenorchester der JMZO zum ersten Mal unter dem neuen Namen Musica Serena auf. 2007 wurde es aus der Musikschule ausgegliedert. Mit der Umwandlung in einen Verein, den Orchesterverein Wetzikon, wagte die Serena daraufhin den Schritt in die auch finanzielle Selbständigkeit. Glücklichen Umständen ist es zu verdanken, dass dem Orchester mit seinem

Gründer der professionellen und erfahrenen Dirigent erhalten geblieben ist. Bei der Auswahl der Werke kommt dem inneren Wert und der Vielfältigkeit der Musik ein hoher Stellenwert zu, was auch dadurch zu erkennen ist, dass immer wieder selten gespielte oder Werke weniger bekannter Komponisten einstudiert werden.



Christoph Hildebrand ist es ein grosses Anliegen, den Amateurmusikerinnen und -musikern den Zugang zum Wesen der Musik zu öffnen, das Verständnis musikalischer Zusammenhänge im Orchesterspiel aufzuzeigen und das Zusammenspiel zu fördern und zu kultivieren.

Dank dem musikalisch hohen Niveau der Solisten und den gestiegenen Ansprüchen an sich selbst hat die Musica Serena im Oberland definitiv ihren Platz gefunden. Unter der musikalischen Leitung von Christoph Hildebrand wird sie auch künftig jährlich mit vier Konzerten und zwei verschiedenen Programmen aufwarten. Mit gewohnter Spielfreude und manchmal auch zwei Kontrabässen.





Das Orchester Musica Serena mit den beiden Solistinnen Jasmine Sege und Anja Sophia Schläppi



DIE MITWIRKENDEN

Dirigent: Christoph Hildebrand

1. Violine: Elisabeth Steiner,
(Konzertmeisterin)
Karin Aubry
Kathrin Sahli
Aglaja Gehri
Noemi Bosshard

2. Violine: Beatrice Hartmann
Maja Köhrer
Jeanne Rellstab
Claudia Richner
Claudia Vögeli
Madlaina Zweifel
Beat Bosshard

Viola: Regula Grunder
Marieke Ruinen
Susanne Jäggli

Cello: Ruth Bachmann
Vroni Keller
Andrea Gisler
Kurt Schletti

Kontrabass: Regula Schulthess
Astrid von Mitzlaff

Flöte: Helen Dellsperger
Judith Keller

Klarinette: Angelina Birchler
Klaus Jaeger

Cembalo: Katja Moor

PROBEN

Weitere Mitspieler und Mitspielerinnen
sind herzlich willkommen.

Ort: Wetzikon, Kantonsschule
Zürcher Oberland KZO
im Singsaal

Tag: Donnerstag

Zeit: 19.20h – 21.30h (Ausnahme: Schul-
ferien Wetzikon)

Interessierte sind eingeladen, an einer
Probe mit oder ohne Instrument teilzu-
nehmen. Sie werden aber gebeten, sich
vorgängig bei einer der folgenden Personen
zu melden.

Kontakte Christoph Hildebrand, Dirigent
Tel. 079 934 38 97

Helen Dellsperger,
Präsidentin
Tel. 044 930 60 72

info@musicaserena.ch
www.musicaserena.ch



NEUE GÖNNER

Liebe Musikfreundin, lieber Musikfreund



Wir Musikerinnen und Musiker der «Musica Serena» würden uns sehr freuen, wenn wir Sie als Gönnermitglied gewinnen könnten. Mit Ihrem Beitrag kann ein Teil der namhaften jährlichen Kosten bewältigt werden. Die «Musica Serena» steht finanziell auf eigenen Füßen und ist auf externe Unterstützung angewiesen.

Beiliegend finden Sie einen Einzahlungsschein. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihren Beitrag per online-Banking überweisen würden.

Herzlichen Dank, Ihre «Musica Serena»

Anmeldung als Gönner

Ich registriere mich als Gönner der «Musica Serena». Den jährlichen Gönnerbeitrag von Fr. 40.- zahle ich mit dem beiliegenden Einzahlungsschein ein und freue mich auf die folgenden Vorteile, die ich als Gönner geniessen:

- Persönliche Vorausinformation per Post oder Mail über die kommenden Konzerte
- Reservierte Sitzreihe für Gönner

Vorname:

Name:

Strasse:

PLZ:

Ort:

Bitte stellen Sie mir die Informationen

☐ per Mail zu.

Mail-Adresse:

☐ per Post zu.

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ort: Datum:

Unterschrift:.....

Bitte einsenden an: Helen Dellsperger Wallenbachstr. 13, 8623 Wetzikon

NEUE SPONSOREN

Wie die meisten Kulturbetriebe sind auch wir auf externe finanzielle Hilfe angewiesen.



Privatpersonen, Firmen, Behörden, Institutionen, die uns mit einem Betrag von mindestens Fr. 100.– / Jahr unterstützen, erwähnen wir auf Wunsch gerne auf unserer Sponsorenliste, die zusammen mit dem Programm jeweils an unseren (üblicherweise) 4 Konzerten pro Jahr aufliegt, aber auch auf unserer Webseite publiziert ist.

Beiliegend finden Sie einen Einzahlungsschein. Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihren Beitrag per online-Banking überweisen würden.

Herzlichen Dank, Ihre «Musica Serena»

Anmeldung als Sponsor

Name/ Firma:

Strasse:

PLZ: Ort:

Kontaktperson: Tel.:

Betrag:

☐ Wir sind gerne auf der Sponsorenliste vertreten

☐ Wir wollen nicht erwähnt werden (Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ort:

Datum:

Unterschrift:.....

Wir danken unseren SPONSOREN für die wertvolle Unterstützung:

Stadt Wetzikon
 Blueme Corona, M. Bracher Wetzikon
 Geigenbau, Martin Keller Wetzikon
 Fibek Treuhand, Peter M. Klaesi Fischenthal
 Natürli, Züri Oberland Kultur
 Gemeinde Grüningen
 Relax-it, Aglaja Gehri Wetzikon
 Angela Coiffeur m-two, Wetzikon
 Migros Kulturprozent
 GGBH, Gemeinnützige Gesellschaft Bezirk Hinwil
 Gruss Ehrler, Autohaus Wetzikon

Kultur

wetzikon 



**AUSBLICK
 FRÜHLINGSKONZERTE
 2019**

Musica Serena
 Orchesterverein Wetzikon
Christoph Hildebrand, Leitung

Samstag, 16. März 2019
 Alte Turnhalle, Wetzikon

Sonntag, 17. März 2019
 Schlosskirche, Grüningen